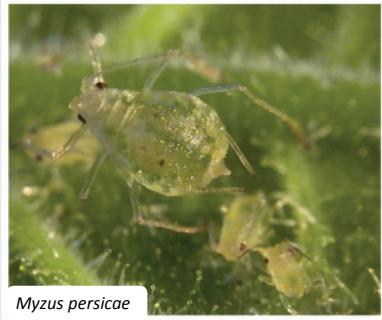


Blattläuse und ihre Gegenspieler



Aphis gossypii



Myzus persicae

Der Schädling: Die Blattlaus

Blattläuse können mit verschiedenen Arten in Gemüse- und Zierpflanzenkulturen unter Glas schädlich werden. Von den über 800 Arten, die in Europa vorkommen, sind nur wenige als häufige und schaderregende Gäste auffällig. Die genaue Artzuordnung ist vor einer biologischen Bekämpfung wichtig und kann mithilfe von Aussehen, Wirtspflanze und Schadbild erfolgen. Blattläuse saugen bevorzugt an den Blattunterseiten und jungen Trieben der Wirtspflanze. Dadurch kommt es zu verschiedenen Schädigungen: verkrüppelte Triebspitzen und Blätter, Knospenfall, schwarze Rußtaupilze siedeln sich auf dem ausgeschiedenen Honigtau der Läuse an. Eine Übertragung von Viren ist ebenfalls möglich. Die Läuse können grün, gelb, bräunlich, rötlich oder schwarz gefärbt sein. Häufige, bei uns auftretende Arten sind die Grüne Gurkenlaus *Aphis gossypii*, die Pfirsichblattlaus *Myzus persicae*, sowie die Kartoffelläuse *Aulacorthum solani* und *Macrosiphum euphorbiae*. Neben diesen gibt es in den verschiedenen Kulturen aber weitere bekämpfungswürdige Arten, die immer bestimmt werden sollten.



Aulacorthum solani



Macrosiphum euphorbiae

Die Nützlinge

Alle Blattlausarten können von **Schlupfwespen** parasitiert werden. Schlupfwespen sind sehr mobil, besitzen ein gutes Suchvermögen und finden selbst kleinste Ansammlungen von Blattläusen oder einzeln sitzende Tiere. Da sie bestimmte Wirtsläuse bevorzugen, sollte die Blattlausart bekannt sein. Die erwachsenen Tiere ernähren sich von Honigtau und Nektar und legen ihre Eier in die Läuse ab (Parasitierung). Innerhalb der Läuse entwickeln sich die Larven der Schlupfwespe. Dabei sterben die Blattläuse ab, die Blattlaus mumifiziert, verfärbt sich und ist an ihrer aufgeblähten Form leicht zu erkennen. Die adulte Schlupfwespe verlässt die Mumie durch ein Loch im hinteren Körperbereich.

Die Freilassung von Schlupfwespen geschieht mit einer Dichte von 1-2 Tieren je m². Die Schlupfwespe ***Aphidius ervi*** wird hauptsächlich zur Parasitierung der Kartoffelläuse *Aulacorthum solani* und *Macrosiphum euphorbiae* eingesetzt. Die Schlupfwespe ***Lysiphlebus testaceipes*** eignet sich zur Bekämpfung der Gurkenlaus *Aphis gossypii*, parasitiert aber auch die Bohnenlaus *Aphis fabae* und die Pfirsichblattlaus *Myzus persicae*.



Ausbringbeutel mit Schlupfwespen



Aphidius colemani an *A. gossypii*



von *Aphidius ervi* parasitierte *A. solani*



beim Verlassen der Blattlausmumie



Florfliegenlarven (*C. carnea*) mit Beute

Ein Räuber, welcher große Ansammlungen von Blattläusen dezimiert und auflockert ist die Florfliege ***Chrysoperla carnea***. Die Larven sind sehr gefräßig und können je Tier bis zu 500 Blattläuse vertilgen. Auch Spinnmilben, Thrips und andere kleine Insekten werden als Nahrung akzeptiert. Der Einsatz sollte beim ersten Auftreten erfolgen und je nach Befall wiederholt werden, da sich die Florfliegen nicht im Bestand vermehren.

Die räuberische Gallmücke ***Aphidoletes aphidimyza*** legt ihre Eier in Blattlauskolonien. Die 2-3 mm kleinen, orange gefärbten Larven lockern durch ihre Fraßtätigkeit dichte Herde auf und machen sie Schlupfwespen zugänglich.



Larven von *A. aphidimyza* in Blattlausherde

Fotos: LTZ Augustenberg Stuttgart; U. Wyss, Institut für Phytopathologie, Universität Kiel; Katz Biotech AG

Biologischer Pflanzenschutz • Beratung • Nützlinge

Katz Biotech AG • An der Birkenpfehlheide 10 • 15837 Baruth • www.katzbiotech.de
Tel.: +49 (0) 3 37 04/ 675 10 • Fax: +49 (0) 3 37 04/ 675 79 • E-mail: info@katzbiotech.de



KATZ BIOTECH AG